

Die Dandys starten durch

Die Beat-Weltmeister von 1967 nehmen zurzeit ihre erste Platte mit eigenen Songs auf



Die Dandys sind derzeit – mit Unterstützung – im Plattenstudio (v.l.): Dieter Kemmerling, Volker Plettrichs, Gerd Jüring, Walter Schmidt, Michael Müller und Hans Greiner.

Foto: kai

Von Martin Kalitschke

Münster. Als der Beat die Welt beherrschte, errangen sie die bedeutendste Krone, die man damals gewinnen konnte: 1967 wurden die Dandys Beat-Weltmeister, nachdem sie 208 Stunden lang ohne Unterbrechung ihre Schlagzeuge und Gitarren maltriiert hatten. Der große Durchbruch gelang der münsterischen Band jedoch nicht – ob es womöglich daran lag, dass sie in der Folgezeit nie eine Platte mit eigenen Songs herausbrachten?

Das holen die Dandys nun nach – 42 Jahre nach ihrem legendären Erfolg. In einem Studio in einer unscheinbaren Halle am Buldernweg nehmen die vier ergrauten Rocker derzeit zwölf Stücke auf, die meisten selbst getextet und selbst komponiert. „Vor allem Slowrock“, berichtet Dieter Kemmerling – obwohl die Songs auf Deutsch sind, seien sie aber wohl eher für WDR 2 als für WDR 4 geeignet.

Nanu, haben die Dandys womöglich die Charts im Visier? „Das wäre natürlich ein schöner Nebeneffekt, sagt

Kemmerling. An der Professionalität werde dieses Ziel jedenfalls nicht scheitern: „Wenn wir etwas machen, dann richtig.“ Und so haben sich die Dandys gleich für mehrere Wochen in der Fabrikhalle eingeschlossen, bevor die Produktion dann in einem Studio in Werl noch weitergeht. „Wir machen das im großen Stil“, betont Kemmerling, der die Organspender-Initiative „No panic for organic“ ins Leben gerufen hat, der auch ein Teil des Plattenerlöses zugute kommen soll.

„Im Himmel ist heute Tag

der offenen Tür“ heißt einer der Songs, Kemmerling hat darin Erfahrungen mit der eigenen Organtransplantation verarbeitet. Um das gleiche Thema geht es in „Frühzeitig“. „Trotz des ernsten Themas haben wir viel Spaß bei den Plattenaufnahmen“, versichert Kemmerling. Ganz so wild wie 1967 bei ihrem Weltrekord im Paohlbürgerhof, als sie vor 500 Leuten spielten, gehe es allerdings nicht mehr zu. „Früher gingen wir nach dem Konzert feiern, heute fahren wir nach dem Konzert nach Hause und gehen schlaf-

fen“, schmunzelt der 62-jährige. Auch die Zeiten, in denen auf der Bühne „alles zerlegt wurde“, gehören längst der Vergangenheit an.

Voraussichtlich Ende des Jahres soll die Platte, für die es noch keinen Namen gibt, auf den Markt kommen. 2010 planen die Dandys dann eine Tournee, die sie durch ganz Deutschland führen soll. Allzu stressig wollen es die Musiker auch da nicht angehen lassen: „Wir sind schließlich keine 20 mehr“, betont Kemmerling. Aber das hat ja auch niemand behauptet. . .